

Wohnen der Zukunft im ländlichen Raum / Bürgerbegehren Kläranlage Wildenberg nicht zugelassen / Zahlreiche Rechnungen genehmigt

Wildenberg: Wohl arg enttäuscht von der Ablehnung der Zulässigkeit des Bürgerbegehrens Kläranlage Wildenberg waren eine Reihe von Zuhörern bzw. Vertreter der Bürgerinitiative Wildenberg bei der jüngsten Gemeinderatssitzung. Hatte doch vor einigen Tagen eine Bürgerversammlung zum Thema Kläranlagenneubau stattgefunden, eine Bürgerinitiative vertreten durch Diplomingenieur Wolfgang Schoon aus Schweinbach, Maria Schlögl aus Schweinbach und Wilfried Kallenbach aus Wildenberg hatte im Rahmen der Bürgerversammlung ein Bürgerbegehren Kläranlage Wildenberg eingereicht. Als Grund nannten die Vertreter des Bürgerbegehrens, dass der Gemeinderat bezüglich der Entscheidungsbeteiligung der Gemeindeglieder zum Abwassersystem und zur Kläranlage seiner Verpflichtung nicht nachgekommen sei, die technisch sinnvollste und gleichzeitig wirtschaftlichste Lösung zu suchen und transparent den Gemeindegliedern darzustellen. Sie forderten deshalb einen sofortigen Planungs-, Vergabe- und Baustopp bezüglich Abwassersystem und der Kläranlage, eine transparente vollständige Darstellung aller Lösungen, Kosten und der Prüfung bezüglich Förderungen, eine Wirtschaftlichkeitsprüfung von einem unabhängigen Planer und Mitwirkung des Wasserwirtschaftsamtes Landshut und eine Entscheidungsbeteiligung der wahlberechtigten Gemeindeglieder/-innen bei der Auftragsvergabe. Da aber auf Grund der Auskunft der Rechtsaufsicht des Landratsamtes Kelheim Formfehler bei der Erstellung des Bürgerbegehrens gemacht wurden, musste der Gemeinderat das Bürgerbegehren Kläranlage Wildenberg ablehnen.

Ob das Einfamilienhaus noch zukunftsfähig ist, diese Frage stellte Professor Wolfgang Roßbauer von der TU München, Fakultät Architektur in den Raum. Ein cooles Projekt für die Zukunft, unter diesem Motto sollen zusammen mit Studenten der TU München Fragen nach nachhaltigem, lebenswerten und bezahlbarem Wohnraum als Schlüsselthema des ländlichen Raums beleuchtet werden. Gerade die rasanten Entwicklungen der letzten Jahrzehnte waren zum Teil vom Wunsch nach Einfamilienhäusern mit Garten getrieben und erzeugen infrastrukturell und verkehrsplanerisch natürlich hohen Raumbedarf, so Professor Roßbauer im Rahmen der Gemeinderatssitzung. Dennoch gibt es auch das große Bedürfnis nach einer Alternative zu diesem Ansatz. So sollen voraussichtlich im kommenden Herbstsemester Architekturstudierende der TU München unter seiner Leitung zwei Gemeinden im Landkreis Kelheim untersuchen und neue Ideen für exemplarische Wohnungsbauten entwickelt werden. Dabei soll ein intensiver Blick auf den jeweiligen Ort und das Feedback der lokalen Bürger geworfen werden. Ziel dabei ist, zukunftsfähige Wohnungsbauprojekte anzustoßen, die Vorbildcharakter haben. Begleitet werden könnte das Ganze vom Bauausschuss der Gemeinde, so Professor Roßbauer. Ziel sollte dabei sein, dass die Ortszentren belebt werden, dass Strategien für Leerstände entwickelt werden, dass der Flächenverbrauch im Auge behalten wird und neue Mobilitätsformen sowie der Wandel des Wohnens mit bezahlbarem Wohnraum beleuchtet werden.

Da gute Ideen vor Ort und aus dem Ort entstehen, sei geplant, mit den Bürgern als Grundlage der Ideenfindung den Dialog einzugehen. Zudem sollen Fachexperten eingebunden werden und für gute Projekte stehen.

Zustimmung erhielt ein Antrag auf Vorbescheid auf der Flurnummer 116/30 der Gemarkung Wildenberg, Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage durch Marco Buchner. Die Einfahrt zur Garage und die Garage selbst kann innerhalb seines Bauplatzes umgesetzt werden und auf der Garage eine Dachterrasse erstellt werden. Zustimmung fand beim Gemeinderat auch die Vergabe der Medienausstattung für die Klassenzimmer der Grundschule Pürkwang an die Firma ESD – Technik in Rohr. Hier wurden Laptops für 2260,90

Euro beschafft. Verschoben wurde hingegen die Vergabe der EDV-Ausstattung, wie auch die Vergabe von Ausbesserungsarbeiten an der Laufbahn am Sportplatz. Die Fa. Oberpaul erhielt den Auftrag für die Vermessungsarbeiten im Mischgebiet Rennwegfeld, vergeben wurde auch die Grünordnungsplanung für den Radweg von der Einfahrt zu Erhard Büchl bis zur Gemeindegrenze Pfeffenhausen in Höhe von 4165 Euro. Für verschiedene Materialien wurde eine Rechnung über 1696,01 Euro von der Raiffeisenbank Pfeffenhausen, Rottenburg, Wildenberg freigegeben, ebenso eine Rechnung über 10230,43 Euro an die Fa. Schmaizl für das Räumen der gemeindlichen Gräben, 8256,22 Euro erhielt die Fa. Schmaizl für das Fräsen des Banketts. Mit dazugeholfen beim Abfahren des Fräsgutes hat die Fa. Lederer aus Unterlauterbach, sie erhielten dafür 1260,21 Euro. Dem Maschinenring Niederbayern wurden für die Unkrautbekämpfung in der Gemeinde 1718,18 Euro erstattet, auf Antrag wurden dem TSV Wildenberg die Kosten für die Bewässerung der Sportplätze in Höhe von 2719 Euro erstattet.